

Buchkritik - Big Happiness

The life and death of a modern day Hawaiian warrior¹

Autor: Mark Panek

von Chris Gould

Mark Paneks zweites Buch ist eindeutig ein episches: Ein kühner Versuch, die Karriere eines hawaiianischen Sumoringers im komplexem Umfeld von widrigen Umständen zuhause und Drogenabhängigkeit zu beschreiben. Es ist der Versuch eines Romans, der Japans Nationalsport behandelt und der – in weiten Teilen – den Leser wünschen lässt, dass er immer weiter lesen darf.

Paneks Wissen über hawaiianische Geschichte ist ohne Zweifel niemandem nachstehend, seine Zitate der hawaiianischen Sprache "wie sie daherkommt" fügen der Geschichte hinreißenden Glanz hinzu, und jede Seite entwickelt das Bild von kraftvollen, klaren Worten unter der glühenden Sonne, umgeben von exotischen Früchten. Die Hauptperson, Percy Kipapa, wird durch die sehr detaillierten Beschreibungen seiner Erziehung und seiner Familienmitglieder hervorragend zum Leben erweckt. Es gibt auch einen netten Gerichts-drama-Abschnitt, der ebenso packend wie jede amerikanische TV-Variante davon ist. Was die Recherche vor Ort angeht – besonders den Drogenhandel – so findet man alles, was man von einem Universitätsakademiker erwarten würde, und mehr.

Zusätzlich dazu, dass es Hawaii-Liebhaber anspricht, wird das Buch sicher auch jeden in Japan lebenden Ausländer ansprechen. Percys Interviewaussagen, nachdem er unter dem Ringnamen Daiki die Juryo erreicht hat, sind inspirierend und geben akkurat

die Höhen und Tiefen eines jeden Gaijin wieder, der versucht, sich dort einen Namen zu machen. Percys Aussage, dass "Japan mich dazu brachte, zu hassen und zu lügen", ist – wenn auch keine universelle Wahrheit – sehr verständlich für jede Person, die sich täglich mit der japanischen Kultur auseinandersetzt. Der Teil, in dem Percy sich für andere Personen "zu Boden wirft" – besonders im Sumo – wird ebenfalls viele Ausländer wissend mit dem Kopf nicken lassen. Zusätzlich sind Percys Kommentare über seine Verlobte, die ihn in genau dem Moment abserviert, als er mit dem Sumo aufhört – Schlampe! – die vielleicht kulturell aufschlussreichsten im ganzen Buch.

Ob auch Sumofans das Buch mögen werden, ist nicht so eindeutig. Es wird Interessantes über das Heya-Leben geboten, aber vielleicht nicht so viel, wie wir gerne hätten. Percys Aufstieg in die Juryo scheint etwas schöngefärbt zu sein und lässt uns mit dem Wunsch zurück, mehr Informationen zu erhalten über seine Schlüsselpkämpfe, mit denen er die Sache klargemacht hat, oder über seine Emotionen an wichtigen Punkten seines Weges. Es gibt ein weiteres Problem, das von Paneks schierer Überwältigung, die Ringer zu treffen, herrührt, und das – zeitweise – sogar droht, den Fokus vom Interviewten weg hin zum Autor zu drängen. Wenn das Ziel ist, einen verbindlichen Text über Sumo zu schreiben, so darf sich dieser nicht übermäßig auf

Emotionen, die ein Neuling beim Besuch eines Stalles verspürt, stützen.

Das Hauptproblem ist im Grunde genommen dieses: Wenn Panek über Hawaii schreibt, die Geografie, die Kultur und die Geschichte, so ist er verbindlich – weil er weiß, dass seine Quellen wasserdicht sind. Wenn aber das Sumoleben in Japan das Thema wird, dann spekuliert er – obwohl er Ställe besucht hat. Die Worte "er könnte das gedacht haben" oder "er wird das gedacht haben" füllen etwas zu viel Platz auf den Seiten, was vermuten lässt, dass er viel weniger Material über Sumo als über Hawaii hat. Solange die Spekulationen nicht gekürzt werden, kann der Text nicht volle Punktzahl für den Sumo-Inhalt bekommen.

Panek hat sich die Finger wundgeschrieben, um sehr gute Forschungsarbeit zur hawaiianischen Kultur zu präsentieren, und dieses Buch muss einer der amüsantesten akademischen Texte aller Zeiten sein. Es ist eine beachtliche Leistung, ein Buch über Geschichte und Kultur so zugänglich und lesbar zu gestalten, indem man sich immer in Percys Lage hineinversetzen kann. Hätte er die Spekulationen durch Sumo-Veranstaltungen ersetzt, die er tatsächlich gesehen hat – und es scheint, dass er viel gesehen hat – dann wäre das Buch sogar noch lobenswerter.

¹ Großes Glück: Leben und Tod eines neuzeitlichen hawaiianischen Kriegers